Der Apparat wird in bester Ausführung von der Firma Max Kaehler u. Martini, Berlin W., Wilhelmstr. 50, angefertigt.

Ein Verderben vulkanisirten Kautschuks soll nach Balland*) dadurch herbeigeführt werden können, dass sich der in demselben enthaltene Schwefel nach und nach zu Schwefelsäure oxydire, die dann ein Hart- und Brüchigwerden verursachen soll.**)

Der Verfasser empfiehlt deshalb solche Kautschukgegenstände jährlich 5—6 mal andauernd mit Wasser oder mit schwach alkalischem Wasser zu waschen.

Zur Entwicklung von schwefliger Säure und Sauerstoff im Kipp'schen Apparat empfiehlt G. Neumann***) Würfel aus 3 Theilen schwefligsaurem Kalk und 1 Theil Gyps, die mit concentrirter Schwefelsäure zusammengebracht werden, respective Würfel aus 2 Theilen Baryum-superoxyd, 1 Theil Braunstein und 1 Theil Gyps, auf die man Salzsäure von 1,12 specifischem Gewicht einwirken lässt.

Die Würfel werden entsprechend der von Clemens Winkler†) gegebenen Vorschrift für die zur Chlorentwicklung dienenden Chlorkalkgypswürfel hergestellt.

II. Chemische Analyse anorganischer Körper.

Von

E. Hintz.

Als neues Reagens für Kupfersalze empfiehlt Aliamet††) eine kalt gesättigte Lösung von neutralem schwefligsaurem Natron, in welcher eine gewisse Menge Pyrogallussäure aufgelöst ist.

Fügt man dieses Reagens zu einer wässrigen Kupferlösung mittlerer Concentration, so ergibt sich eine intensiv blutrothe Färbung, ähnlich derjenigen, welche Rhodankalium in Eisenoxydsalzen hervorbringt.

Die Empfindlichkeit der Reaction ist so gross, dass es möglich sein soll, mit Hülfe derselben $\frac{1}{4000000}$ g Kupfervitriol nachzuweisen.

*) Journ. de pharm. et de chim.; durch Pharmac. Zeitschrift für Russland **26**, 398.

) Vergl. diese Zeitschrift **24, 584.

***) Ber. d. deutsch. chem. Gesellsch. zu Berlin **20**, 1584.

†) Diese Zeitschrift **26**, 352; vergl. dazu auch diese Zeitschrift **26**, 339.

††) Bull. de la Soc. chim. de Paris **47**, 754.